

PNP, Samstag, 20.05.2023

Rekordhaushalt ohne Schulden

Gemeinde bleibt auf Kurs – Sieben Millionen werden investiert – Viel Geld in den Rücklagen

Von Franz Gilg

Reut. Der Gemeinderat hat den Haushalt für das laufende Jahr verabschiedet. Als solide und vorsichtig berechnet wurde er bezeichnet. Trotz aller Preissteigerungen und Investitionen von rund sieben Millionen Euro kommt man weiterhin ohne Kredite aus.

Kämmerer Vladimir Holstein stellte die Eckdaten des Zahlenwerks, das über 270 eng bedruckte Seiten umfasst, im Gremium vor. Zuvor erläuterte er das Rechnungsergebnis von 2022. Interessanter Posten dabei: Man konnte am Ende in die allgemeinen Rücklage sogar knapp über drei Millionen Euro stecken (geplant: 928855 Euro), womit das Rücklagenvermögen auf fast 3,2 Millionen anwuchs. Aktuell ist man sogar bei 3,6 Millionen.

Damit lässt sich auch im neuen Haushalt 2023 wirtschaften. Dieser umfasst im Verwaltungshaushalt 3497736 Euro, ein Wert, der dem Vorjahresergebnis angepasst wurde. Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf rekordverdächtige 7732237 Millionen Euro. Sämtliche Steuerhebesätze bleiben unverändert bei 300 Prozent. Die aktuelle Planung orientiert sich an einer Einwohnerzahl von 1705. Das sind 23 mehr als im Vorjahr. Die Steigerung im Verwaltungshaushalt liegt vor allem an den Personalkosten. Man hat mehr Beschäftigte, die zudem mehr verdienen. Da die Kreisumlage um einen halben Punkt erhöht wurde und die Steuerkraft der Gemeinde zugenommen hat, beträgt die Kreisumlage nun 925431 Euro, ein Plus von rund 100000 Euro gegenüber dem Vorjahr.

Neues für Feuerwehren, Grundschule und Bauhof

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt wurde mit 242957 Euro sehr vorsichtig kalkuliert. Fast komplett ausgeleert wird mit 3050599 Euro die Rücklage, während man – wenn alle Maßnahmen auch umgesetzt werden – am Ende des Jahres 797000 Euro in die Rücklagen geben kann.

6919000 Euro will die Gemeinde heuer investieren. Diese Zahlen schlüsselte Bürgermeister Alois Alfranseder näher auf. Auf den Vermögenserwerb entfallen 2868000 Euro. Sie werden unter anderem benötigt für die Ausstattung der Feuerwehren (neues Fahrzeug FFW Reut), die Digitalisierung an der Grundschule, den Kauf eines Fahrzeugs für den Bauhof, ein Notstromaggregat, Grundbesitz-Erwerb (rund 600000 Euro) und eine Geldanlage von zwei Millionen, die derzeit zwei Prozent Zinsen bringt.

Für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Betriebsanlagen sind 4012000 Euro vorgesehen. Diese betreffen die Feuerwehren (Neubau in Randling), die Schule (Pausenhof), die Kinderkrippe (Neubau für rund eine Million Euro), den Radweg

Taubenbach-Buch (Planung), den Bauhof, die Kanalsanierung, den Straßenunterhalt, Gewässer 3. Ordnung, das neue Gewerbegebiet Taubenbach Süd (200000 Euro), die Breitbandversorgung (2,14 Millionen Euro) und Maßnahmen an gemeindlichen Wohnhäusern.

Zu den Ausgaben kommen noch die Investitionsumlage an den Schulverband Tann, Zuschüsse an junge Familien, Vereine und für die Jugendförderung – insgesamt 127000 Euro. Der Stellenplan der Gemeinde umfasst zwei Personen in Vollzeit und 17 in Teilzeit.

Bürgermeister Alois Alfranseder freute sich, dass Reut schuldenfrei bleibt. Man habe die Ausgaben eher hoch und die Einnahmen niedrig angesetzt, um auf der sicheren Seite zu sein. Allerdings werde man nicht umhin kommen, auch einige Gebühren anzupassen. Die Hebesätze bleiben auf niedrigem Niveau, so lange es eben geht. „Wir werden weiterhin unser Bestes geben“, so Alfranseder abschließend.

Am Ende „ein sehr vorsichtiger Haushalt“

2. Bürgermeister Heinrich Hutterer sprach von einem „sehr vorsichtigen Haushalt“, der sich aber wegen der üppigen Rücklagen einfach gestalten lässt. Neben den großen Investitionen hätten auch kleinere Maßnahmen für Jugend, Senioren und die Umwelt einen hohen Stellenwert. Er dankte dem Kämmerer und Bürgermeister für die vorzügliche Arbeit.

Abschließend wurden der Haushaltsplan, die Haushaltssatzung sowie der Finanzplan bis 2026 einstimmig genehmigt.